

Pressemitteilung vom 18.01.2015

Wir haben es satt: Erfolgreiche Großdemonstration in Berlin

„60 Aktive aus Buchholz und dem Kreis Rotenburg waren letzten Samstag früh aufgestanden, um in Berlin an der Demonstration „Wir haben es satt“ teilzunehmen. In einer bunten, lauten und phantasievollen Aktion wurde gegen Massentierhaltung, Gentechnik und die geplanten Freihandelsabkommen TTIP und CETA protestiert.“ So Manfred Radtke vom BUND Rotenburg.

Die Demonstration startete bei strahlendem Sonnenschein pünktlich um 12 Uhr am Potsdamer Platz, wo sich zehntausende Menschen und 90 Traktoren drängelten. Letztere waren zum Teil mehrere Tage unterwegs und hatten Hunderte von Kilometern zurückgelegt.

Am Ende wurden von den Veranstaltern, einem breiten Bündnis von Umwelt- und Naturschützern, Landwirten, Misereor, Brot für die Welt, Campact u. a. 50.000 Menschen gezählt, die für artgerechte Tierhaltung, umweltschonende Nahrungsmittel-Produktion, fairen Handel und Lebensmittelgerechtigkeit auf die Straße gingen. Auf der parallel stattfindenden Grünen Woche setzte sich immerhin der niedersächsische Landwirtschaftsminister Christian Meyer für mehr umweltschonende Landwirtschaft ein.

Bei der Abschlusskundgebung wurde von der Bundesregierung eine klare Absage an das EU-USA-Handelsabkommen TTIP, ein wirksamer gesetzlicher Schutz der Land- und Lebensmittelwirtschaft vor der Gentechnik sowie der sofortige Stopp des weiteren Ausbaus von Mega-Ställen gefordert. Imker schilderten mit drastisch Worten welche Auswirkungen Pestizide und Monokulturen für ihre Bienenvölker bedeuten. Auch Aktivisten aus den USA, Bolivien, Türkei und Griechenland berichteten aus ihren Ländern über ähnliche Probleme in der Landwirtschaft und forderten Unterstützung für die Kleinbauern, die den größten Anteil an der Nahrungsmittel-Produktion haben.

„Das Recht auf Nahrung ist eine globale Forderung, die Förderung der nachhaltigen Landwirtschaft eine weltweite Aufgabe“, sagt Alexa Vetter von der Greenpeace-Gruppe Buchholz, die Hauptverantwortliche für die Busorganisation. „TTIP ist eine Gefahr für unsere Umwelt- und Sozialstandards und das erwartete Wirtschaftswachstum von 0,4% ein Scheinargument. Wachsen werden die Rechte der großen Konzerne auf Kosten der Steuerzahler.“